

## **Menschenwürde erfahrbar machen**

Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit zu Besuch bei ZIK

Der 10. Februar 2010 war ein besonderer Tag für die Bewohnerinnen und Bewohner des Kreuzberger Wohnprojekts für Menschen mit Aids und für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei „ZIK – zuhause im Kiez“. Mit seinem Besuch in der Reichenberger Str. 129 zeigte Berlins Regierender Bürgermeister Klaus Wowereit deutlich, welche Bedeutung der Senat der Versorgung von Menschen mit HIV und Aids beimisst. Zwei Stunden lang besuchte Klaus Wowereit diese Einrichtung, stellvertretend für die zehn Wohnprojekte, aus denen ZIK besteht. Er ließ sich eine Wohn- und eine Pflegeetage zeigen und besuchte das Apartment eines Bewohners. Danach setzte er sich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses an einen Tisch und sprach mit ihnen über das Leben bei ZIK und das Gesundheitssystem in Berlin.

27 Menschen mit Aids werden im Kreuzberger Wohnprojekt betreut und gepflegt. Mit dem öffentlichen Cafe „Orangerie“ im Erdgeschoss ist das Haus in die Nachbarschaft integriert. Bis heute hat ZIK über 4000 Menschen mit HIV, Aids oder Hepatitis C mit einer Wohnung versorgt. Jährlich werden über 600 Betroffene psychosozial betreut. Über 220 Patienten werden ständig durch den eigenen Pflegedienst FELIX versorgt. ZIK ist damit bundesweit der größte Träger in der Versorgung für Menschen mit Aids.

Die Wohnsituation für Menschen mit HIV und Aids in Berlin ist oft dramatisch, berichtete ZIK-Geschäftsführer Christian Thomes beim anschließenden Presseempfang, denn preiswerte Wohnungen sind knapp. Eine solche Entwicklung wirkt sich unmittelbar auf die Wohnungsvermittlung bei ZIK aus. Da bis zu 90 Prozent der Hilfesuchenden von „Hartz IV“, Grundsicherung oder kleinen Renten leben, benötigt ZIK vor allem Einzimmerwohnungen mit einer Warmmiete von höchstens 378 Euro. Viele Hausverwaltungen können aber in diesem Preissegment kaum noch Angebote unterbreiten, betont Christian Thomes und wirbt beim Regierenden Bürgermeister für mehr Flexibilität bei der Festlegung der sogenannten Mietobergrenzen.

Für an Aids erkrankte Menschen mit Pflegebedarf sieht Christian Thomes nach wie vor eine Versorgungslücke: Etwa 50 zusätzliche Pflegeplätze werden – so der ZIK-Geschäftsführer - in Berlin benötigt. Um Unterstützung und Verständnis wirbt Thomes auch für den dringend benötigten Drogenkonsumraum, der im Nachbarhaus geplant ist und vom Träger Fixpunkt e.V. betrieben werden soll.

Abschließend dankte Klaus Wowereit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ZIK für ihr Engagement, die – so der „Regierende“ – durch ihre Arbeit Menschenwürde erfahrbar machen: „Sie arbeiten daran, das, was fehlt, auszugleichen“. Denn trotz einer gewissen Normalisierung ist HIV immer noch eine besondere Herausforderung, sagt der Regierende Bürgermeister von Berlin.